

*Magazin für das Bergische Land*  
10.2008

Thema:  
Land der Ideen

Solingen:  
BeST in der Praxis

Remscheid:  
Cembalo-Tage in Lennep

Uni:  
Studi und Azubi zugleich

BB extra:  
Fit und Gesund

Solingen: Stadtwerke und BeST

## Wie im richtigen Arbeitsleben

Der Solinger Stadtteil Gräfrath soll vollkommen mit regenerativer Energie versorgt werden – ein klarer Fall für BeST-Schüler

Die Stadtwerke Solingen (SWS) wollen den Stadtteil Gräfrath komplett mit regenerativen Energien versorgen. Dazu haben sie drei Unternehmen beauftragt, die zunächst einmal die Machbarkeit des Vorhabens überprüfen sollen. Dabei kümmert sich das Unternehmen Power of BeST-Modell um das Energieversorgungsnetz beziehungsweise die Frage, wie die Energie in das vorhandene Netz eingespeist werden kann. Die Firma Sunlightexpress wird untersuchen, wo sinnvollerweise Photovoltaikanlagen in Gräfrath installiert werden können. Die Wind Energy Group wird mögliche Standorte für einen Windpark untersuchen.

So weit, so utopisch? Denn die SWS haben keine „echten“ Unternehmen beauftragt, sondern sich mit diesem Projekt ein wirkungsvolles Szenario ausgedacht, um jungen Menschen das

Thema Energie und Umwelt nahezubringen und sie für eine naturwissenschaftliche oder technische Ausbildung sowie ein solches Studium zu begeistern.

Überlegt hat sich das Projekt ein Expertenteam rund um den SWS-Mitarbeiter Gerold Röder und Jörg Bröscher, Techniklehrer der Gesamtschule Solingen, im Rahmen des Bergischen Schultechnikums (BeST). Fünf Schülerinnen und 13 Schüler der Jahrgangsstufen neun, zehn und zwölf des Gymnasiums Vogelsangstraße, der August-Dicke-Schule und der Geschwister-Scholl-Gesamtschule in Solingen sowie des Leibnitz-Gymnasiums und der Sophie-Scholl-Gesamtschule in Remscheid haben sich in Gruppen aufgeteilt, die die 3 Firmen bilden. Sie haben zwei Monate Zeit, um ihren Auftrag zu erfüllen.

Wie der aussieht, wurde bei einer Auftaktveranstaltung in den Räumen der Stadtwerke erklärt. Daneben machten ihnen ein Vortrag und eine Besichtigung im Haus deutlich, wie der Weg des Stroms von der Erzeugung bis zur Steckdose aussieht.

Am 17. Juni sollen die Ergebnisse der „Firmen“ präsentiert werden. Die Vergütung der Aufträge liege im Übrigen bei jeder Menge Erfahrung und einem Zertifikat für die Teilnahme, so Röder augenzwinkernd. Doch für die Schüler sei dies in Zeiten der Kopfnoten keine schlechte Währung, weiß nicht nur Lehrer Bröscher. Der betreut unter anderem auch Schüler-Projekte im BeST, bei denen es um Alarm- und Sicherheitstechnik sowie die Automatisierung im Haushalt geht.

SILKE NASEMANN